

# Lesen in der City

Der Newsletter der Citybibliothek Berlin

Für das Neue Jahr wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern alles Gute und viel Erfolg.



Wer sich an das Absurde gewöhnt hat, findet sich in unserer Zeit gut zurecht.

Eugène Ionesco

## Themen in dieser Ausgabe:

- Na? Hören sie mal: Geschichten von Berliner Autoren
- Essen erlaubt Erzählwerkstatt in der @hugo-Jugendmedienetage
- Pippi kommt in deinen Kiez oder ...
- Jerusalem-Jugendbibliothek zieht um
- Der Förderverein informiert
- Öffentliche Bibliotheken auf die Tagesordnung

## Na? Hören sie mal: Geschichten von Berliner Autoren

*Hörbar Berlin* jetzt auch in der Citybibliothek Berlin

Texte von Berliner Autoren sind ab sofort in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek, der Bibliothek am Luisenbad und der Bruno-Lösche-Bibliothek in Mitte sowie der Bezirkszentralbibliothek in der Grünberger Straße und der Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek in Friedrichshain-Kreuzberg zu hören.

Bequeme Sitzmöglichkeiten vor einer Hörstation laden dazu ein, die Kopfhörer aufzusetzen und eines der Hörstücke auszusuchen. Ein ausliegendes Hörmenü in Form einer Klappkarte informiert über Texte und Autoren. Alle zwei Monate werden die Stationen mit neuen Texten gefüttert.

Als weltweit erstes Projekt dieser Art vertont *Hörbar Berlin* Kurzgeschichten und Romane auszüge, u.a. von Bernd Cailloux, Uli Hanneemann, Wolfgang Herrndorf, Christine Berger, Kirsten Küppers, Felix Mennen, Helmut Höge und Ambros Waibel. Alle Texte werden mit professionellen Sprechern im Studio aufgenommen und auf MP3-Player bzw. CD-Player geladen.

Dank einer Zuwendung durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, sowie Zuschüssen des Berliner Senats wird *Hörbar Berlin* bis Ende des Jahres an 35 weiteren Orten in Berlin vertreten sein.

Weitere Informationen: [www.hoerbar-berlin.de](http://www.hoerbar-berlin.de)

Frau Rosemann, Philipp-Schaeffer-Bibliothek



HÖRBAR BERLIN GbR  
Oranienburger Str. 7  
10178 Berlin  
Tel. 030-28 09 76 55  
[www.hoerbar-berlin.de](http://www.hoerbar-berlin.de)  
[info@hoerbar-berlin.de](mailto:info@hoerbar-berlin.de)

## Essen erlaubt - Erzählwerkstatt in der @hugo-Jugendmedienetage im Wedding

Das war ein ungewöhnliches Bild! Von Büchern umgeben aßen Jugendliche in der @hugo-Jugendmedienetage der Hugo-Heimann-Bibliothek im Wedding.

Verboten? Nein! Es war Teil eines besonderen Projektes dort. Hier trafen sich 11 bis 15 jährige fünf Mal an einem Freitag im Oktober/November 2007, um über das Essen in der eigenen Familie zu erzählen.

„Ess-Verständnisse“ war der Titel dieser Erzählwerkstatt. Und um Verstehen bzw. Verständnis ging es dann in den Erzählungen. Auch um ein Kennenlernen. Fast alle Teilnehmer der Erzählwerkstatt haben eine andere Familien- und damit auch Essgeschichte.

Die Familien der Jugendlichen stammen aus verschiedenen Ländern: aus der Türkei, Rumänien, aus Vietnam, aus dem Kosovo. Die Speisen hießen Fli, Frühlingsrolle, Ciorba oder türkische Pizza.

Nun wird in einer Erzählwerkstatt aber nicht nur gefuttert. Für



und Substantiv entstanden fantasievolle Geschichten etwa um: Schnitzel und löffeln, Pudding und schlürfen. Wie funktioniert eine Essgeschichte eigentlich im SMS-Stil? Oder als Comic? Oder in einer Talksendung? Ausprobieren!

Nach den Spielen erzählten die Jugendlichen vom Essen aus der Familie. Das Essen wurde dabei präsentiert, erläutert und die Zubereitung erklärt; natürlich auch verkostet. Also: essen und erzählen waren ausnahmsweise in der Bibliothek erwünscht. Vor allem aber ging es um die Geschichten dazu.

Nach dem HandyFilmFest im Jahr 2006 war dies bereits das zweite gelungene Projekt der Kulturgymnasten mit der @hugo-Jugendmedienetage in der Hugo-Heimann-Bibliothek. Mit Gisela Bücking aus dem benachbarten Diesterweg-Gymnasium erzählte eine Lehrerin der Jugendlichen einfach mit und gab dem Projekt noch organisatorischen Rückhalt. Die letzte Begegnung der jungen Erzählerinnen und Erzähler gab es übrigens im Tonstudio bei MedienKonkret in Weißensee. Dort entsteht eine CD von dieser Erzählwerkstatt. Proben davon sind auf der Projekthomepage [www.eat-online.de.vu](http://www.eat-online.de.vu) zu hören.

Frau Liebertz, Hugo-Heimann-Bibliothek

Weitere Infos:

[www.kulturgymnastik.de](http://www.kulturgymnastik.de)

[www.berlin.de/citybibliothek/bibliotheken/hugo](http://www.berlin.de/citybibliothek/bibliotheken/hugo)

**KULTURGYMNASTIK E.V.**



die Projektleiter vom Berliner Verein KULTURGYMNASTIK, Claudia Hartmann und Ralf Pierau, stand das Erleben der eigenen Erzählung bei den Jugendlichen im Vordergrund. So begann jede Erzählwerkstatt mit Lockerungsübungen und Sprachspielen. Da flogen Ess-Vokale durch den Raum: Ahhh! Ihhh! Ähhh! Oder die eigene Lieblingspeise kam verbal zum Gegenüber, um Grundvoraussetzungen beim Erzählen zu vertiefen: Blickkontakt, Pausen, Betonungen, Lautstärke. Aus einer durch Loszufall getroffenen Kombination aus Verb

### IMPRESSUM

Bibliotheks- und Kulturamt  
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin

Redaktion: Stefan Rogge  
[stefan.rogge@ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:stefan.rogge@ba-mitte.verwalt-berlin.de)  
Tel.: 2009 3 3424

Layout: Ira Siedelberg  
Tel.: 2009 3 3467  
[ira.siedelberg@ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:ira.siedelberg@ba-mitte.verwalt-berlin.de)

Ditmar Sorrer, Tel.: 2009 2 4416  
[sorrer@stb-mitte.de](mailto:sorrer@stb-mitte.de)

[newsletter@stb-mitte.de](mailto:newsletter@stb-mitte.de)

Zentraler Service:  
Mo.-Fr. 10.00-19.30 Uhr  
Sa. 10.00-14.00 Uhr  
Telefon: 2009 2 4411  
Fax: 2009 2 4437

[service@stb-mitte.de](mailto:service@stb-mitte.de)  
[www.citybibliothek.berlin.de](http://www.citybibliothek.berlin.de)

Newsletter bestellen/abbestellen unter:  
[www.berlin.de/citybibliothek/newsletter/](http://www.berlin.de/citybibliothek/newsletter/)

[www.voebb.de](http://www.voebb.de)

Wir bringen Medien in Bewegung



## Pippi kommt in deinen Kiez oder Staatsbürgerkunde für Anfänger

Zum diesjährigen Astrid-Lindgren-Jahr veranstalteten die Buchhandlung Nimmersatt in der Graefestraße und die Else-Ury-Familienbibliothek in Kreuzberg gemeinsam den Wettbewerb „Pippi kommt in deinen Kiez“. Kinder und Kindergruppen waren aufgefordert, sich mit dem Thema in jeglicher kreativer Technik auseinanderzusetzen. Die Aktion startete nach den Sommerferien, um vor allem die Schulen zum Mitmachen zu bewegen. 50 Einsendungen gingen ein, darunter sogar der Beitrag einer Schulklasse aus Bayern!

Am 24.11.2007 war es soweit - im Rahmen eines Winterfestes in der Buchhandlung Nimmersatt wurden die Preisträger/innen bekannt gegeben. Nicht nur eine Reihe toller Geschichten konnten ausgezeichnet werden, sondern u.a. auch eine Fotostory. Die selbst gestalteten Geschichtenbücher der Freien Schule Kreuzberg und der Heinrich-Zille-Grundschule, beides als Klassenprojekte eingereicht, gehörten zu den Hauptgewinnern.

Die beiden Lehrer der Klasse 4a der Heinrich-Zille-Grundschule hatten das Thema geschickt mit einer Erkundung des Kreuzberger Kiezes durch die Kinder ihrer Klasse verknüpft. Dabei stießen die kritischen Kiez-Beobachter/innen auf allerlei Missstände: Müll allerorten, Hundekacke... sowieso, Graffitis immer da, wo sie nicht hingehören. Den größten Ärger bereiteten den Kids jedoch die riesigen Löcher in ihrem Fußballplatz, die seit Wochen ein vernünftiges und sicheres Spiel unmöglich machen.

In fantasievollen Geschichten schrieben die Kinder ihre Beobachtungen und Verbesserungsideen auf. Natürlich ist Pippi Langstrumpf die Heldin der Kurzgeschichten, die mit ungewöhnlichen und im echten Leben nicht immer umsetzbaren Einfällen den Müllverursachern das Handwerk legt. Aber gibt es auch reale Möglichkeiten einer Verbesserung und mit wem könnten die Kinder ihre Überlegungen diskutieren und umsetzen?

Die Mitarbeiterinnen der Else-Ury-Familienbibliothek in der Glogauer Straße wollten den Kindern Gelegenheit geben, ihre brennenden Fragen direkt an Vertreterinnen des Bezirksamtes zu stellen und luden zur Präsentation und Diskussion in die Bibliothek ein. Die Veranstaltung fand am 4. Dezember 2007 im Beisein der beiden Stadträtinnen, Sigrid Klebba (Finanzen, Kultur, Bildung und Sport) und Monika Herrmann (Jugend, Familie und Schule), des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg statt.

Gut 40 Kinder und Eltern kamen in die Familienbibliothek und nutzen die Chance, den Politikerinnen ihre Anliegen vorzustellen und mit ihnen lebhaft zu diskutieren. Die Kinder starteten ihre Präsentation mit eindrucksvollen Fotos, aufgenommen auf ihren Erkundungsreisen durch den Kiez, die vor allem eins zeigten: Müll, Dreck, Graffiti und beeindruckende Löcher in ihrem Fußballplatz. Daran an schloss sich die Lesung einiger ihrer selbst verfassten Pippi-kommt-in-Deinen-Kiez-Geschichten. Und dann kamen die Fragen...

Wer hilft uns beim Reparieren unseres Bolzplatzes? Warum kann jede/r seinen Dreck überall hinwerfen und keiner tut etwas dagegen? Wofür ist das Ordnungsamt da? Warum haben die Hunde im Görlitzer Park mehr Rechte und Freiheiten als ich? Und: was tun die zuständigen Politiker/innen dagegen? Usw. usw.

Beide Stadträtinnen zeigten sich beeindruckt – von der anschaulichen Fotodokumentation, von den Geschichten und von den bohrenden Fragen der Wähler/innen in spe. Versprechen, dass gleich morgen alles besser wird, oder gar schnell Geld bereitstellen, konnten sie natürlich an diesem Nachmit-

tag nicht. Sie ermunterten die Kinder, ihre kritische Sicht zu dem Missständen in ihrem Kiez weiterhin laut zu äußern und selbst als Vorbilder für andere Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufzutreten. Die Stadträtinnen schlugen vor, die Kinder könnten selbstgemalte und beschriebene Plakate mit ihren Forderungen überall im Kiez aufhängen, um zum Nachdenken anzuregen.

Schließlich wurden beide Vertreterinnen des Bezirksamtes mit einer Reihe von Vorschlägen und Forderungen konfrontiert: das Ordnungsamt solle im Görlitzer Park Ordnung schaffen; das Bezirksamt solle Wände aufstellen, an denen sich die Sprayer austoben könnten; höhere Hundesteuer müsse erhoben und ein Hundenauslaufplatz im Görlitzer Park eingerichtet werden; alle Hausbesitzer sollten verpflichtet werden, ihr Haus alle zwei Jahre neu zu streichen, damit die Schmierereien auf



SchülerInnen der Klasse 4 der Heinrich-Zille-Grundschule und Stadträtinnen Sigrid Klebba und Monika Herrmann

den Hauswänden regelmäßig verschwänden oder: weiße Tapete könne doch auf den Hauswänden im Erdgeschoss aufgeklebt werden. Sei diese voll geschmiert, könne sie durch neue ersetzt werden...

Beide Politikerinnen schlugen sich wacker und bemühten sich, auf jeden Vorschlag und jedes Argument einzugehen. Ihre Antworten, die deutlich machten, dass ihnen nicht nur, aber vor allem aus finanziellen Gründen häufig die Hände gebunden seien, wurden von dem einen oder der anderen Schüler/in mit einem strengen: „So, Sie meinen also, Sie können nichts ändern und alles bleibt wie es ist?“, kommentiert.

Am Ende stand jedoch eine klare Zusage: Bis Ende Januar 2008 erhält die Klasse 4a Post von Sigrid Klebba und Monika Herrmann. Die Stadträtinnen versprachen, sich für die Reparatur des Fußballplatzes einzusetzen und herauszufinden, bis wann dieser und die wegen Baumängel geschlossene Turnhalle der Grundschule wieder genutzt werden könne. Mit ihrem für das Ordnungsamt und die Grünflächen zuständigen Bezirksamtskollegen wollen sie klären, was wann von wem getan werden kann, um den Görlitzer Park wieder familien- und kinderfreundlicher zu gestalten.

Die Ruhe und Konzentration, die im Raum herrschten, als diese Versprechen ausgesprochen wurden, machte deutlich: diese kleinen Staatsbürger/innen werden den weiteren Verlauf kritisch verfolgen... lautete der letzte Kommentar doch: „Und, werden wir noch die Klasse 4a sein, wenn alles repariert ist?“

Frau Metz, Else-Ury-Familienbibliothek

## Jerusalem-Jugendbibliothek zieht um

Wir beabsichtigen zum 01. März 2008 die Integration der Jerusalem-Jugendbibliothek in der Schulstraße 99 in die Bezirkszentralbibliothek am Luisenbad am Standort Badstraße/Travemünder Straße 2 vorzunehmen. Dabei handelt es sich um eine vorgezogene Maßnahme im Rahmen des von der Bezirksverordnetenversammlung Mitte (BVV Mitte) beschlossenen Bibliotheksentwicklungsplans für die Bibliotheken im Bezirk Mitte.

Für das große Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt der in der Bibliothek geleisteten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedanken wir uns sehr herzlich. Auch den vielen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die neben den Bibliothekskolleginnen und -kollegen diese für den Bezirk unverzichtbare Arbeit leisten, danken wir sehr und würden uns freuen, wenn sie uns auch in der Bibliothek am Luisenbad so engagiert unterstützen wie bisher.

Die Sorge, dass die Ihnen bekannten, bildungspolitisch wichtigen Lesefördermaßnahmen gänzlich verloren gehen, ist glücklicherweise unberechtigt. Die in der Schulstraße 99 bestehenden Angebote und Dienstleistungen und das Ihnen bekannte Team stehen Ihnen nach dem Umzug in die Bibliothek am Luisenbad am neuen Standort wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Während die Medien im Rahmen eines neuen Aufstellungskonzeptes im Freihandbereich der Bibliothek am Luisenbad untergebracht werden, werden im Obergeschoss zwei Veranstaltungsräume für Bilderbuchkino, Vorlesen und weitere Programmarbeit (insbesondere die Angebote im sog. WortStark-Programm) erschlossen, die dem bisherigen Flächenangebot in der Schulstr. 99 entsprechen.

Auch der bisher eher in den Abendstunden genutzte Putzsaal wird Kindern, Schulklassen und Kitas zur Nutzung in den Vormittags- und Mittagsstunden zur Verfügung stehen, ohne dass auf die in den Abendstunden stattfindenden Konzerte, Lesungen und anderen Veranstaltungen verzichtet werden muss.

Mit dem bereits im Dezember 2007 vorgenommenen Umzug der Mahnabteilung der Stadtbibliothek Mitte in das Rathaus Tiergarten am Mathilde-Jacob-Platz 1 wurde Raum geschaffen, so dass auch das Büro und Magazin der Fahrbibliotheken in der Bibliothek am Luisenbad Platz finden werden. Der Haltestellenfahrplan der Bücherbusse bleibt selbstverständlich unverändert. In vielen Gesprächen mit Schul- und Kitaleitungen im Umfeld beider Bibliotheken, engagierten Bürgerinnen und Bürgern, dem Quartiersmanagement Pankstraße und Soldiner Straße sowie Politikerinnen und Politikern der Bezirksverordnetenversammlung konnten zahlreiche zu berücksichtigende Aspekte in das neue Konzept der Bibliothek am Luisenbad einfließen. Ihre Anregungen, Wünsche und Hinweise sind gern willkommen und werden nach Möglichkeit im Rahmen der Neukonzeption der Bibliothek am Luisenbad mitberücksichtigt.

Fällt auch der Abschied von einem lange gewohnten Standort schwer, so eröffnet sich doch mit der neuen Lösung für den Wedding eine langfristig sowohl inhaltlich wie wirtschaftlich tragfähige Perspektive, sieht doch der Bibliotheksentwick-

lungsplan (<http://www.berlin.de/imperia/md/content/citybibliothek/service/pdf/bibliotheksentwicklungsplan.pdf>) des Bezirks eine große, leistungsfähige Bezirkszentralbibliothek am Rathaus Wedding vor. Die ersten Weichen dazu sind gestellt. Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 22.11.2007 (Drs. 0538/III) das Bezirksamt aufgefordert, die Möglichkeiten für eine solche Bibliothek im Rathausgebäude am Leopoldplatz zu prüfen. Für 2008 planen wir die Erweiterung der Öffnungszeiten der dortigen Schiller-Bibliothek auf den Samstag.

Wie Sie sicher aus eigenem Erleben kennen, macht ein Umzug viel Arbeit. Für mögliche, in der Umzugszeit entstehende Unannehmlichkeiten möchten wir uns daher bereits jetzt bei Ihnen entschuldigen. Wir werden versuchen, ggf. erforderliche Einschränkungen für Sie auf ein Minimum zu begrenzen. Wie bei jedem Umzug sichten auch wir unser Mobiliar und trennen uns von nicht mehr benötigtem Inventar. So werden wir jene Medien aussondern, die länger als zwei Jahre nicht mehr genutzt wurden. Was sie in veränderter Präsentation weiterhin vorfinden werden, sind jene Bücher, CDs, DVDs, Sprachprogramme, Zeitschriften und Zeitungen, die gefragt und aktuell sind. Wir haben nachgerechnet und wissen – es passt alles hinein, kein vielgefragtes Buch landet im Container.

Bis Ende Januar 2008 können Sie die Jerusalem-Jugendbibliothek zu den bekannten Öffnungszeiten nutzen. Mit dem Umzug in die Bibliothek am Luisenbad können wir Ihnen einen wesentlich besseren Service anbieten, so haben dann alle Kinder und Jugendlichen von Montag-Freitag die Gelegenheit, die Bibliothek in der Zeit von 10.00-19.30 Uhr zu nutzen und darüber hinaus dann auch an jedem Samstag. Wir würden uns freuen, wenn auch die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek am Luisenbad und Ihre Partner von den Veränderungen und der neuen Lebendigkeit einer für alle Altersgruppen attraktiven Bibliothek profitieren.

Laufende Informationen finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Webseite [www.citybibliothek.berlin.de](http://www.citybibliothek.berlin.de).

Zu Ihrer Information hier neue Adressen:

Stadtbibliothek Mitte  
Abteilung Mahnwesen  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin  
Tel.: 209 33418 / 209 33416  
Fax: 209 33426  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Bezirkszentralbibliothek am Luisenbad  
Travemünder Str. 2  
13357 Berlin  
Tel.: 209 45610 / 209 45611  
Fax: 209 45612  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10.00-19.30 Uhr, Samstag 10.00-14.00 Uhr

Stefan Rogge, stv. Fachbereichsleiter

Der Förderverein Stadtbibliothek Mitte e.V. wird seine jährliche Mitgliederversammlung am 28. Februar 2008 um 18.00 Uhr in der Hansabibliothek, Altonaer Straße 15 abhalten. Neben der Neuwahl des Vorstandes wird über die Aktivitäten berichtet und der Kassenbericht vorgestellt.

Wir laden auch Interessenten, die Mitglieder werden möchten, herzlich dazu ein.

Frau Wolf, Förderverein Stadtbibliothek Mitte e.V.

## Öffentliche Bibliotheken auf die Tagesordnung Bundespräsident Horst Köhler spricht anlässlich des Festaktes zur Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek

Am 2. September 2004 stand die Anna-Amalia-Bibliothek in Flammen; das Gebäude und der wertvolle Buch- und Kunstbestand wurden stark beschädigt. Nach dreijährigen, aufwändigen Restaurierungsarbeiten konnte das Historische Bibliotheksgebäude am 24. Oktober 2007, am Geburtstag seiner Namenspatronin, endlich wiedereröffnet werden. In seiner Festrede in Weimar zur Wiedereröffnung würdigte Bundespräsident Horst Köhler nicht nur die Anna-Amalia-Bibliothek, sondern betonte auch die wichtige Rolle von Bibliotheken als Orte der Bildung und kulturellen Teilhabe. Einige Auszüge aus seiner Rede haben wir für Sie zusammengetragen:

„Bibliotheken bilden in Deutschland ein flächendeckendes Netz. Und das ist gut: Bibliotheken fördern die Kompetenz, sich selbständig den Zugang zu Informationen in allen medialen Formen zu beschaffen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare bieten Orientierung - in realen und virtuellen Medienwelten. Auch im unendlichen Meer des Internet sind Bibliothekare und Bibliotheken hilfreiche und kompetente Lotsen. Die deutschen Bibliotheken - und zwar alle, von der hochspezialisierten Forschungsbibliothek bis zur kleinen Stadtteilbibliothek - sind ein unverzichtbares Fundament in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft. Die öffentlichen Bibliotheken sind weder ein Luxus, auf den wir verzichten könnten, noch eine Last, die wir aus der Vergangenheit mitschleppen: sie sind ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen. [...] Trotz des wichtigen Beitrags der Bibliotheken für die Bildung und das selbstständige Lernen, fehlt in Deutschland - im Gegensatz zu den erfolgreichen PISA-Ländern - die strategische Verankerung der Bibliotheken als Teil unserer Bildungsinfrastruktur. Durchgängige bildungspolitische Zielsetzungen gemeinsam mit dem Bibliothekswesen sind heute weder auf Länderebene noch in der Politik des Bundes in ausreichendem Maße anzutreffen. Meine Meinung ist: Bibliotheken gehören deshalb in Deutschland auf die politische Tagesordnung.

Die Chance zur kulturellen Teilhabe, das heißt der Zugang zu Kunst und Kultur, zur Geschichte und zu wissenschaftlichem Denken, ist das Recht eines jeden Heranwachsenden. Neben den Schulen sind die öffentlichen Bibliotheken entscheidende Bildungsorte. Entsprechend müssen wir sie ausstatten - und entsprechend müssen sie in der Lage sein, Freude und Lust an der Kultur, am Wissen, am Lernen zu vermitteln. [...] Um es noch einmal mit dem Abt aus dem Namen der Rose zu sagen. „Ein Land ohne Bibliotheken, wäre wie ein Garten ohne Pflanzen, eine Wiese ohne Blumen ...“

Die vollständige Festrede finden Sie auf: <http://www.bundespraesident.de/-,2.641428/Festrede-von-Bundespraesident-.htm>



Foto: Bundesregierung / Guido Bergmann

### Bibliotheken in Mitte

- **Bibliothek am Luisenbad**  
Travemünder Str. 2, 13357 Berlin  
Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
- **Philipp-Schaeffer-Bibliothek**  
Brunnenstr. 181, 10119 Berlin  
Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
- **Bruno-Lösche-Bibliothek**  
Perleberger Str. 33, 10559 Berlin  
Mo.-Fr. 11.00 - 19.30 Uhr  
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
- **Jerusalem-Jugendbibliothek**  
Schulstr. 99, 13347 Berlin  
Mo.-Fr. 13.00 - 18.00 Uhr
- **Bertolt-Brecht-Bibliothek (im Rathaus Mitte)**  
Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr
- **Hansabibliothek**  
Altonaer Str. 15, 10557 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

- **@hugo Jugendmedienetage**  
Swinemünder 80, 13355 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr
- **Schiller-Bibliothek (im Rathaus Wedding)**  
Müllerstr. 147, 13353 Berlin  
Mo., Fr. 13.00 - 19.30 Uhr  
Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr

- **Bibliothek Tiergarten Süd**  
Lützowstr. 27, 10785 Berlin  
Mo., Di., Do., Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

- **Kurt-Tucholsky-Bibliothek**  
Rostocker Str. 32b, 10553 Berlin  
Mo.-Do. 13.00 - 18.00 Uhr

- **Fahrbibliothek**  
Tel.: 20 09 45 44 7/-45 49 9  
Fax: 20 09 45 49 0

### Bibliotheken in Friedrichshain-Kreuzberg

- **Bezirkszentralbibliothek Grünberger Straße**  
Grünberger Str. 54, 10245 Berlin  
Mo.-Do. 11.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 11.00 - 17.00 Uhr  
Sa. 11.00 - 16.00 Uhr

- **Familienbibliothek Glogauer Straße**  
Else-Ury-Familienbibliothek  
Glogauerstr. 13, 10999 Berlin  
Mo. 13.00 - 18.00 Uhr  
Di. 13.00 - 17.00 Uhr  
Mi. geschlossen  
Do. 13.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

- **Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße**  
Wilhelm-Liebknrecht-Bibliothek  
Adalbertstr. 2, 10999 Berlin  
Mo.-Do. 12.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 12.00 - 17.00 Uhr

- **Stadtteilbibliothek Dudenstraße**  
Friedrich-von-Raumer-Bibliothek  
Dudenstr. 18-20, 10965 Berlin  
Mo. 13.00 - 19.00 Uhr  
Di. 13.00 - 19.00 Uhr  
Mi. 11.00 - 17.00 Uhr  
Do. 13.00 - 19.00 Uhr  
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

- **Stadtteilbibliothek Oranienstraße**  
Bona-Peiser-Bibliothek  
Oranienstraße 72, 10969 Berlin  
Mo. 13.00 - 19.00 Uhr  
Di. 13.00 - 19.00 Uhr